

Wien 22. XI. 18.

Hochgeachteter Herr Rösler,

Bitte, halten Sie mich nicht für zu dringlich, wenn
ich in der Sache, wegen der ich mit dem k. k. Hof-
Op. Musik vor einigen Tagen bei Ihnen war, mein
Briefchen komme, da es mir gestern sehr befohlen
war persönlich gegenwärtig, Sie in Kriegsarchiv
zu treffen. Ich schreibe auch nicht aus eigener Initiative,
denn ich bin überzeugt, daß auch Sie als auch die
A. Z. Wirtzgeres zu ihm haben, aber Kathos. Op. Musik
ersuchte mich, Sie zu bitten, ihn irgendwo, beif. oder
Briefchen zu veranlassen, wenn n. wo er sich mit
Ihren treffen könnte - vollständig in der Redaktion
der A. Z. & würde für einen gültigen Dank sein

Sich verbunden zu wird überdies freier, morgen
Montag Vormittag wieder ins Kaysortheater
zu gehen: sollte ich dies nicht möglich sein
oder sollte es Herrn Rindt nicht treffen, so wäre
es für einige Zeit als Abschied sich verbunden.
Er hat den Auftrag bereits in Angriff genommen zu.
Ich will ihn morgen fertig stellen.

Bitte, nehmen Sie mir die Dringlichkeit mit, aber die Sache ist eine gerechte und für die Angelegenheit ein vermeidender Besetzung. Ich gehe nicht wieder für meine Person - ich gehe lieber heute als morgen, wenn ich etwas anderes finde - auch für das Amt bescheiden Klärungen hin, aber mehr als jetzt kann es nicht werden: an eine Lesesaal-Eröffnung in nächster Zeit ist kaum zu denken z. wenn es geschehen, so wird man die meisten Bücher einfach nicht finden, da sie infolge des vom Vizedirektor

gegen eines Abwärtens voranstellten "Reinigung"
zum Teil in Kaufen aufgeführt werden z. fern
es bis zu unteilichen M, die einflussreichen Verän-
derungen in Keller-Magazinen auch im Katalog
anstellen zu machen. Es wäre für das alles zu wenig
Lente da, der man natürlich - wie immer - nur
die jüngeren in den Keller geschickt hat - Sie können
für die Anter zu Genüge. Ich dachte dies alles
mit an, um zu zeigen, dass der Kampf auch
selbst ein prechter M, ganz abgesehen von der
Intellektuellen und Mafz, die bei uns bisher, demora-
lisiert gewirkt hat. Das alles darzulegen M, wie
gesagt, Sache des Dr. v. Mzik: ich habe nur die
Aufgabe, persönlich zu vermitteln, ~~was~~ M gern Sie,
da ich den jetzigen Zustand, ganz abgesehen von
persönlichen Zwickhengen, für verderblich halte.

Mitgegebenen Grüssen

H. Meier-Pirker

